L. 940.

XI. XII. XIII.

KURENDA SZKOLNA.

1864.

L. 856.

„Ustanowienia tyczące się szkół powtarzających jako też zawodowych dla terminatorów i praktykantów przemysłowych."

Otrzymaliśmy pod tytułem tym znaczną ilość egzemplarzy w niemieckim i polskim razem języku do rozesłania, od **Wys. c. k.** Namiestniczéj Komisyi Krakowskiéj Okólnikiem **z d. 11. Sierp. 1864. L. 16068.** z których po jednym ./· dla każdego Sz: Dozorcy szkół, Proboszcza na miejscu szkoły i dla każdego Nauczyciela.... przy tejże Kurendzie wyprawiamy... oraz wspomniony Okólnik jako objaśnienie do załączonych egzemplarzy *Ustanowień* w skróceniu w osnowie następującéj podajemy:

„Daß der gesetzliche Wiederhohlungs- und Fortbildungsunterricht für die der Werktags-Volksschule entwachsene Jugend vielfach noch sehr mangelhaft bestellt ist, und es selbst dort, wo derselbe mit Eifer und Ausdauer fortgeführt wird, in seinen Erfolgen den steigenden Anforderungen der Zeit im allgemeinen nicht genügt, ist eine Thatsache, welche eben so sehr durch die periodischen Schulberichte als durch andere beachtenswerthe Urtheile begründet erscheint.

Manigfaltiger Art sind die Ursachen, durch welche die häufig geringen Erfolge in diesem wichtigen Zweige des öffentlichen Unterrichtes erklärt werden, insbesondere klagen viele Schulaufsichtsorgane darüber, daß das früher im Grunde der politischen Schulverfassung gegen die Gewerbslehrlinge geübte Zwangsmittel, welches darin lag, daß dieselben ohne Beibringung des Wiederhohlungsschul-Zeugnisses nicht freigesprochen werden dürften, durch die Einführung der neuen Gewerbeordnung vom 20. Dezember 1859. entfallen ist, daß die Gemeinden und Gewerbetreibenden, welche doch bei diesem Unterrichte zumeist interessirt sind, zur Förderung desselben entweder gar nicht, oder nicht in dem erwünschten Maße mitwirken, und daß auch die politischen Unterbehörden die gegen säumige Eltern und Gewerbsinhaber durch die Schulvorschriften

vorgezeichneten und beziehungsweise durch die neue Gewerbeordnung verschärften Strafamtshandlungen nicht rechtzeitig und mit der erforderlichen Kraft üben.

Eben so manigfaltig sind die Wünsche und Anträge, welche in Absicht auf wirksamme Abhilfe vorgebracht werden, und in ihren Endzielen auch neue legislative Anordnungen bezwecken.

Indem das h. k. k. St. Ministerium eine rasche und nachhaltige Hebung des gesetzlichen Fortbildungsunterrichtes, sowohl durch die allgemeinen Wiederhohlungs- und Fortbildungsschulen, als durch die gemäß der neuen Gewerbeordnung fortzuführenden und neu zu begründenden Fachschulen, als eine der dringendsten und wichtigsten Aufgaben der Schulverwaltung anerkannt, verschließt es sich durchaus nicht jenen Ansichten, welche weitere legislative Maßnahmen zur Förderung des allgemeinen Volksschulunterrichtes, und insbesondere auch der Fortbildungs- und der gewerblichen Fachschulen bezwecken, und werden die in dieser Richtung bereits ausgesprochen und weiter hervortretenden Wünsche und Anträge in vollem Maße gewürdigt werden. Gleichwohl hegt das Staatsministerium die Uiberzeugung, daß in Bezug auf die Fortbildung der den Werktagsschulen entwachsenen Jugend an der Hand der schon bestehenden Vorschriften, wenn sie allgemein gekannt, im rechten Geiste aufgefaßt, und energisch durchgeführt werden, unter der besonders bei diesem Unterrichte unerläßlichen unausgesetzten Mitwirkung der Gemeinden und der Gewerbetreibenden den obwaltenden Bedürfnissen weit erfolgreicher entsprochen werden kann, als dieß bisher im allgemeinen der Fall war.

In dieser Uiberzeugung und in der Erwägung, daß die Vorschriften über den allgemeinen Wiederhohlungs- und Fortbildungsunterricht, theils in der politischen Schulverfassung, theils in Nachtragsverordnungen enthalten sind, welche auf Grundlage der politischen Schulverfassung erlassen, jedoch nicht allgemein bekannt gemacht wurden, daß diese Vorschriften durch die neue Gewerbe-Ordnung vom 20. Dezember 1859. theilweise modifizirt, und verschärft worden sind, und, daß durch diese Gewerbe-Ordnung eine neue Kathegorie von Fortbildungsschulen jene der Fachschulen für Gewerbslehrlinge ebenfalls mit dem Charakter von Pflichtschulen begründet worden ist, hat sich das h. k. k. Staatsministerium bestimmt gefunden, die sämmtlichen zur Zeit geltenden bezüglichen Vorschriften sistematisch zusammenzustellen, damit diese Vorschriften in solchem Zusammenhange zur allgemeinen Kenntniß und genauen Beachtung derjenigen gebracht werden, welche bei dem fraglichen Unterrichte und dessen Uiberwachuug betheiligt sind.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat sonach die dießfälligen Bestimmungen zusammengestellt, und dieselben der k. k. Statthalterei-Commission mit Erlaß vom 5. Juni

l. J. Z. 2438. mit dem Auftrage übermittelt, diese nicht nur zur eigenen Richtschnur zu nehmen, und auf der Grundlage derselben unter Berücksichtigung der Landes- und Schulverhältniße den Wiederhohlungs- und Fortbildungsunterricht im ganzen Verwaltungsgebiethe mit Beginn des Schuljahres 1864/5 nach Erforderniß zu ordnen, sondern auch alle geeigneten Verfügungen zu treffen, daß diese Bestimmungen in Verbindung mit den von der k. k. Statthalterei- Commission zu treffenden weiteren Anordnungen zur Kenntniß und Beachtung der geistlichen und weltlichen Aufsichtsorganen der Schulen und der Gemeinden gebracht, insbesondere auch in das Verordnungsbuch jeder öffentlichen Volksschule eingetragen werden. Dazu hat das hohe k. k. Staatsministerium behufs der hochortigen Absichten entsprechenden Durchführung dieser Bestimmungen noch Folgendes beigefügt:

A. In Ausführung des § 1. ist mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Unterrichtszeit vornemlich in den Städten, wo selbe bisher auf zwei Stunden beschränkt war, möglichst erweitert werde.

In dieser Beziehung wird es sich empfehlen, insbesondere auch mit den Organen und Repräsentanten des Handels der Gewerbe ins Vernehmen zu treten und deren Mitwirkung in Anspruch zu nehmen.

B. In Ausführung des § 7. sind den Wiederhohlungs- und Fortbildungsschulen sowohl in Städten als auf dem Lande soweit es noch nothwendig erscheint, die auf Grund bisheriger Anordnungen bestimmten beziehungsweise zugelassenen Lehr- und Lesebücher namhaft zu machen, und ebenso wird künftig in Bezug auf weiter einzuführende Bücher, deren einige durch hochortige Veranlassung bereits bearbeitet werden, vorzugehen sein.

In Hinsicht auf das Sprachfach können, den bisherigen Anordnungen zufolge, die für die verschiedenen Klassen der niederen Elementar- beziehungsweise Hauptschulen vorgeschriebenen Sprach- und Lesebücher je nach dem obwaltenden Verhältnissen und nach den Bedürfnissen der Schüler, insbesondere auch in Bezug auf Sprache und Religionsbekenntniß verwendet werden.

Bezüglich des Büchleins „Pflichten der Unterthanen gegen ihren Monarchen" bleibt der Ministerial- Erlaß vom 5. Juli 1859 Z. 2411 maßgebend.

Ebenso können andere eigens für Wiederhohlungsschulen verfaßte und vom h. Ministerium als zulässig erklärte Sprach- und Lesebücher in Gebrauch kommen, wie dies beispielweise in Betreff des mit Ministerial- Erlaß vom 20. Dezember 1860 Z. 17293 für

den Fortbildungsunterricht (besonders der Mädchen) als zulässig erklärten „deutschen Lesebuches zur Belohnung für Fleiß und gute Sitten der Landschuljugend" von J. Hermann (kathechetischer Vortrag in Wien Preis 98 kr.) der Fall ist.

Bezüglich des Schreibunterrichtes gelten die für Volksschulen überhaupt bestehenden Anordnungen.

Beim Unterricht im Rechnen können die für Volksschulen vorgeschriebenen Übungsbücher beim Rechnungsunterrichte je nach den obwaltenden Bedürfnissen in Verwendung kommen.

Überdieß ist das eigens für Wiederhohlungsschulen verfaßte Lesebuch „Rechnungsübungen für die Wiederhohlungs- und Fortbildungsschulen" (Wiener Schulbücherverlag, Preis 24 kr.) dessen Erscheinen mit h. Ministerial- Erlaß vom 2. Oktober 1863, Z. 10488 bekannt gegeben wurde, verwendbar.

An den Bestimmungen des Ministerial- Erlasses vom 20. Dezember 1860, Z. 17293, durch den es den Landesstellen überlassen wurde, Hilfsbücher über lokale Erwerbszweige, (Feldwirthschaft, Gewerbe u. a.) im Einverständnisse mit den Schulenoberaufsichtsbehörden zu wählen und in Gebrauch zu setzen, wird umsoweniger etwas geändert, als es nur gewünscht werden kann, daß der fragliche Unterricht zum Besten der praktischen Bedürfnisse auch durch die dazu geeignetsten Lehrbehelfe möglist gefördert werde.

In gleicher Absicht wird das h. k. k. Staatsministerium auch künftighin geeignete Bücher solcher Kategorie der k. k. Satthalterei- Kommission von Fall zu Fall namhaft machen, so wie dies bezüglich des „landwirthschaftlichen Anschauungsunterrichtes in Form einer Erzählung für die Jugend" von F. W. Hoffmann (Wiener Schulbücherverlag, Preis des 1 und 2ten Heftes mit Abbildungen je 52 kr.) mit den Ministerial Erläßen v. 31. Juli 1853, Z. 13413 und vom 30. August 1855, Z. 4849 der Fall war.

C. Als eines der wirksamsten Mittel zur zeitgemässen Förderung des Fortbildungsunterrichtes empfiehlt sich eine fortgesetzte Belebung des Eifers der Lehrer für diesen Unterricht. Ist auch der Lehrer der öffentlichen Volksschule kraft der bestehenden Normen durch seine Anstellung verpflichtet, an dem Wiederhohlungsunterrichte sich zu betheiligen, so ist doch jederzeit anerkannt worden, daß eine eifrige Mühewaltung in dieser Beziehung eine besondere Belohnung verdient. Diese Belohnung wird um so ergiebiger sein müssen, je größere Anforderungen an den Lehrer gestellt werden. Die k. k. Statthalterei- Kommission solle daher in richtiger Ausführung des

§. 9 der Bestimmungen nicht nur von den im §. 311 der politischen Schulverfassung bezeichneten Anerkennungsmitteln den zweckdienlichsten Gebrauch machen, und soweit der öffentliche Schulfond zur Leistung von Renumerationen berufen erscheint, alljährlich die begründeten Anträge an das hohe Staasministerium stellen, sondern auch mit allem Nachdruck auf die Gemeinden einwirken, daß diese die Bemühungen der Lehrer insbesondere dort angemessen belohnen, wo im Interesse derselben der Unterricht über zwei wöchentliche Stunden ausgedehnt werden wird.

Das hohe Staatsministerium erwartet insbesondere von der Einsicht aller Stadtgemeinden, daß sie den großen Nutzen eines gehobenen Fortbildungsunterrichtes für ihre heranwachsende Jugend im vollem Maße anerkennen und daß sie nicht zögern werden, die zu einer angemessenen Belohnung der Lehrer nöthigen Mittel, selbst wenn es Opfer kosten sollte, zu bewilligen. Sehr zu wünschen wäre es, daß auch die Landesvertretungen zur Förderung dieses den Interessen des Landes so nahe gehenden Unterrichtes aus Landesmitteln unterstützend mitwirken, was in den dazu geeigneten Wegen möglichst anzustreben sein wird.

D. Den Vorgang bei der Bestellung der Zeichnungs- so wie der Inspektoren aus dem Gewerbestande (§. 10) näher zu bestimmen, bleibt der k. k. Statthalterei-Kommission überlassen, nur wird nach Erforderniß darauf zu sehen sein, daß für Zeichnungs-Inspektoren angemessene Renumerationen aus Lokalmitteln sistemisirt, oder denselben nach Maß der Leistungen von Zeit zu Zeit erfolgt werden.

E. So wie nach §. 14. die geistlichen Schulbehörden über den Zustand des Fortbildungsunterrichtes alljährlich zu berichten haben, wird diesem Unterrichte auch die k. k. Statthalterei-Kommission in den an das Staatsministerium jährlich zu erstattenden Schulzustands-Hauptberichten mit Beachtung der eigenen Wahrnehmungen, so wie derjenigen der Schulräthe eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, nach Erforderniß weitere Anträge zu stellen, und in dem für das Schuljahr 1864/5 zu erstattenden Hauptberichte die auf Grund des gegenwärtigen Erlasses getroffenen Verfügungen und erzielten Erfolge darzulegen haben.

F. Von der genauen Durchführung beziehungsweise strengen Handhabung der §§ 17, 18, 19, 20 ist der gute Erfolg der in Rede stehenden Maßregeln vorzugsweise abhängig, und es bedarf keines weiteren Hinweises, wie unerläßlich es ist, daß alle betheiligten Organe ihre Obliegenheiten mit Ernst erfassen, und daß die k. k. Statthalterei-Kommission selbst die bezüglichen Einrichtungen und Amtshandlungen unausgesetzt überwache.

G. In Ausführung der §§. 21, 28 wird es vor allem darauf ankommen, gewerblichen Fachschulen, wo solche bestehen, einen dauernden Fortbestand zu sichern, und die zweckdienlichen Mittel zu ergreifen, um neue solche Schulen zu begründen. Städte, in denen Realschulen sich befinden, sind dabei zunächst ins Auge zu fassen, und wird bei allen bezüglichen Verhandlungen darauf zu sehen sein, daß die allgemeinen Wiederhohlungsschulen mit den gewerblichen Fachschulen hinsichtlich der beiderseitigen Benützung in einen organischen Zusammenhang gebracht werden.

In dieser Beziehung würde sich insbesondere für die größeren Städte die Anordnung empfehlen, daß die Vorstehung der Wiederhohlungsschule alle aus dieser ausgetretenen Lehrlinge den Genossenschaften respec. Gewerbsvorständen zu dem Ende mitzutheilen habe; damit die letzteren ersehen, ob alle Lehrlinge in die gewerbliche Fachschule eingetreten sind.

Zweckmässig eingerichtete Fachschulen bestehen seit einigen Jahren in Wien, und wird sich wegen etwa gewünschter Erlangung der Statuten dieser Schulen an die niederösterreichische Statthalterei zu wenden sein.

Der Eröffnung dieser Wiederhohlungs- und Fortbildungsschule und rücksichtlich Regelung des bisher bestandenen Wiederhohlungsunterrichtes muß die im §. 17 angedeutete Schulbeschreibung, ferner die Aufstellung der im §. 10 angeführten Zeichnungs-Inspektoren, so wie auch der aus dem Gewerbestande zu wählenden Inspektoren vorangehen. Anbelagend den Vorgang bei Bestellung dieser Inspektoren, findet man zu bestimmen, daß diese von der Gemeinderepräsentanz im Einvernehmen mit den betreffenden Schulvorstande dem Bezirksamte in Vorschlag gebracht, und von diesen der Kreisbehörde zur Bestättigung bekannt gegeben werden.

Alle Pfarrer, Lehr- und Vorstands- Individuen bei den Volksschulen sollen mit dem Inhalte dieser Bestimmungen sich genau vertraut machen, behufs der Einführung dieses Wiederhohlungs- und Vorbereitungsunterrichtes mit dem nächsten Schuljahre ungesäumt die in den mitfolgenden Bestimmungen angedeuteten Vorbereitungen treffen, und es sich thätigst angelegen sein lassen, daß der fragliche Unterricht auf die vorgezeichnete Weise eingerichtet, und gewissenhaft abgehalten werde.

Die Schuldistriktsaufseher hätten die unterstehenden Lehrer in der Erfüllung dieser ihnen gegenüber der Wiederhohlungs- und Fortbildungsschule obliegenden Verpflichtungen sorgfältigst zu überwachen, und saumselige Lehrer dem hochwürdigen bischöflichen Konsistorium anzeigen."

Tyle do wiadomości i ścisłego zachowania. Tarnów 10. Września 1864.

Z. 805.

Der VI. Band der österreichischen Geschichte erschienen.

Bezugbar auf unsere Verlautbarung in der Schulkurrende II. aus dem Jahre 1864, S. b. bei Z. 103 wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß der 6. Band dieser österreichischen Geschichte für das Volk im Drucke erschienen sei. Tarnow 31. August 1864.

Z. 855.

Fil. Wierzbiański Realschüler ausgeschlossen.

Das h. k. k. Staats = Minist. hat mit Erlaß v. 20. Juli 1864 Z. 6614 den Lemberger Realschüler Filemon Wierzbiański, aus Dobromil gebürtig, von allen Mittelschulen ausgeschlossen. Tarnow den 6. Sept. 1864.

L. szk. 940.

Przykład nauki czytania połączonego z poglądem. *)

(Artykuł nadesłany.)

Nauka czytania połączona z poglądem na rzeczy, których nazwiska czytają dzieci, jest bardzo ważną, nie tylko co do zmysłowego, lecz także i co do umysłowego wykształcenia młodzieży; a przecież wielu z Nauczycieli czytając z dziećmi „rzeczy do poglądu, Elem. stro. 33“ często te pięć stronnic gołosłownem tylko przeczytaniem albo ogólnikowemi zapytaniami zbywają. Prawda, iż ta nauka z poglądu na rzeczy, dość jest trudną, i po Nauczycielu szkół początkowych pilnego przygotowania się wymaga; lecz chcącemu wszystko idzie z łatwością, a dobrych chęci Nauczyciele wszystkie trudności i zawady zwyciężać umieją. Wysoki Rząd ma w krótce ku ułatwieniu pracy mniéj wykształconych Nauczycieli, wydać „Metodykę nauki czytania z poglądu na rzeczy“ nim to jednak nastąpi, dajemy tutaj jeden przykład podobnego nauczenia, o bardzo ważnym dla nas przedmiocie, bo o *chlebie* (Elem. str. 34 licz. 7.)

Chléb [das Brot.]

„Chleba naszego powszedniego daj nam dzisiaj,“ prosimy Pana Boga codziennie w pacierzu, bo chléb jest najważniejszym i najpotrzebniejszym pokarmem ludzi. Wszystkie przysmaki, cukry i pieczenie, sprzykrzą się z czasem, a chléb ten dar Boży zawsze ludziom smakuje i nigdy się nie przyje. Kto ma chléb powszedni, ten nie dozna głodu.

Jaki to jest ten chléb *powszedni*, o który Pana Boga codziennie w pacierzu prosimy? Czemuż nie prosimy, o mléko i kaszkę, o bułki i pirożki, o gołąbki i pieczenie, ale tylko o chléb *powszedni.*? Bo przy chlebie *razowym*, przy chlebie *powszednim* możemy być zdrowi, szczęśliwi i zbawieni. (Tu Nauczycielowi o mierności, wstrzemięźliwości, przestawaniu na małém, i t. d. nieco obszerniéj pomówić wypada.)

*) Tu i owdzie są w tym artykule, łatwiejsze przejścia i pytania dla zaspokojenia uwagi Nauczyciela, wypuszczone.

Ponieważ zatem chléb jest najpowszechniejszém i najpotrzebniejszém pożywieniem ludzi, powinien się każdy dobrze nad tem zastanowić, z czego ten chléb powstaje i jak się go wyrabia, aby był smacznym i pożywnym; bo się często wydarza, iż chléb źle przyrządzony, albo z zepsutéj mąki wyrobiony, nietylko nie jest pożywnym, ale nawet zdrowiu ludzkiemu szkodzi i różnych chorób staje się przyczyną.

Któż mi powie, z czego ludzie wyrabiają chléb? A mąka z czego powstaje? Jakim sposobem robią ludzie ze zboża mąkę? Kto mi opisze żarna (Handmühle) a kto młyn? a kto wiatrak? Jakie zboże najczęściéj mielą ludzie na mąkę? A mąki z jęczmienia, owsa, kukurydzy, czy czasem nie dodają do chleba? Jaką mąkę nazywamy *pytlową*, a jaką *razową*? Znacie bułki, rogale, obwarzanki i placki? Jak się różni obwarzanek od rogala? Wyrysuj mi na tablicy obwarzanek i rogal. Co to jest podpłomyk? Jadłyście kiedy pierniki? jakże wam smakowały? Jakie jeszcze jadło przyrządzają ludzie z mąki? Zacierkę, kluski, żur, (kisiel), prażuchy, (kluski z prażonéj mąki).

Między wszystkiemi narodami zwykły niewiasty piec chleb dla rodziny, czeladki i gości. Pismo święte wspomina, że żona Abrahama Sara piekła chléb dla aniołów Pańskich. Więc może która z dziewcząt mi powie, jak się na chléb zaczynia? Kiedy tego dobrze nie wiecie, uważajcież tedy pilnie, jak się to na chléb zaczynia, aby po wypieczeniu był smaczny i pożywny, boć to jest rzecz arcyważna i bardzo wam potrzebna. Posłuchajcie! ja wam to w krótkości opowiem:

Z mąki na chléb przeznaczonéj bierze się w wieczór przed tym dniem, kiedy ma być pieczony, część trzecią, dodaje się do niéj kawałeczek zakwaszonego ciasta lub nieco drożdży i stósowną ilość soli; potem rozczynia się to na rzadkie ciasto w korycie lub w dzieszce, posypuje nieco mąką, przykrywa, i tak zostawia aż do rana w ciepłym miejscu. Z rana zaś, kiedy już wyrosło zaczynione ciasto, robi się w niem dołek, dodaje się znów soli, nalewa letniéj wody, wsypuje się resztę mąki, ugniata (miesi) tak długo, aż ciasto od ręki odstaje. Potem zostawia się znów w ciepłem miejscu około dwóch godzin, a kiedy się ciasto podniesie, wzrośnie — utacza się z niego chleby i w sadza do pieca. To jest najprościejszy i najlepszy sposób wypiekania chleba zdrowego i smacznego.

A teraz mi powiedźcie: cóż u nas ludzie robią, kiedy chléb krajać poczynają? Kreślą na nim krzyż świety. Czy to jest chwalebny zwyczaj? Dlaczego? Godzi się rzucać na ziemię kawałeczki chleba, lub je deptać nogami? (Przykład Pisma św. w Ew. *) ś. Mat. w

*) Ułamek tenże tak opiewa: „Jezus wezwawszy uczniów rzekł: Żal mi rzeszy, albowiem już 3 dni trwają przy mnie, a niemają, coby jedli: a niechcę ich opuścić głodnych, aby nie ustali w drodze. I rzekli Mu uczniowie jego: Z kądże nam tak wiele chleba na pustyni, abyśmy tak wielką rzeszę nakarmili? I rzekł im Jezus: Wiele macie chleba? A oni rzekli: Siedmioro i trochę rybek. I rozkazał rzeszy, aby siedli na ziemi. A wziąwszy siedmioro chleba i ryby i dzięki uczyniwszy, złamał i dał uczniom swoim, a uczniowie dali ludowi. I jedli wszyscy i najedli się: i zebrali co zbywało z *ułomków*, siedm koszów pełnych. A było tych, którzy jedli, 4 tysiące, oprócz dziatek i niewiast.“

R. XV. o *zbieraniu okruszyn)* „Chlebuś to dar Boży, kto go nie szanuje, Nie będzie miał co jeść, kiedy głód poczuje. Chléb pracą nabyty, bywa smaczny i syty. — Bez pracy nie będzie kołaczy. — Chléb i woda ludzka wygoda. — Głodnemu chléb na myśli. — Chlebem, solą i rolą, ludzie ludzi niewolą.“ —

A nie znacie téż jakich roślin, które czasem między zbożem rosną i są bardzo szkodliwe; bo jeżeli ich przy młóceniu zmieszają ze zbożem i zmielą na mąkę, to mogą chléb zatruć i ludziom, którzyby kawałeczek takiego chleba zjedli, sprawić wielkie boleści, a nawet i śmierci stać się przyczyną.

I. *Mącznica, śnieć żytnia, sporysz* (Mutterkorn) (secale cornutum).
II. *Zycica, omyłek* (Giftlolch) (Lolium temulentum).
III. *Cięciorka* (Kronenwicke) Coronilla varia.)
Jak wygląda *śnieć żytnia?*

Znacie *omyłek* czyli jak insi nazywają *życicę?* Oj bardzo to niebezpieczne ziarnka, jeżeli się w większéj ilości w zbożu znajdują, bo jak się ze zbożem zmielą i do chleba dostaną, to ludzie, co taki chléb jedzą, wpadają w niemoc, głuchotę, dostają kurczu w rękach i nogach, wielkich bolów i rznięcia, nareszcie następują konwulsyje i śmierć.

Cięciorka do wyki podobna, co tak pięknie kwitnie między zbożem, nie jest w prawdzie tak szkodliwą jak śnieć żytnia i omyłek, ale przecież chléb ze zboża z cięciorką pomieszanego, bywa niesmaczny, niezdrowy i gorzki.

Przy sposobności powinien Nauczyciel te rośliny nie tylko na papierze malowane, ale także rzeczywiście na polu, albo z pola, kiedy kwitną i kiedy są dojrzałe, jakie mają listki i ziarnka, dzieciom pokazywać; a potem następujące lub tym podobne przytoczyć przestrogi: Dziatki pamiętajcie na to, iż:

1. Jak w każdéj rzeczy tak téż i w jedzeniu i piciu zawsze skromność, przyzwoitość i mierność zachowywać trzeba.

2. Nim zatem jeść poczniecie, czy to śniadanie, czy obiad, czy wieczerzą, trzeba się pomodlić, a przynajmniéj przeżegnać i zmówić *paciorek* — boć to Pan Bóg nasz Ojciec niebieski, daje nam pożywienie, więc mu za to dziękować i zawsze go o ten chlebuś powszedni prosić trzeba.

3. Nie jedzcie nigdy, kiedy wam się jeść niechce; bo obżarstwo zdrowiu szkodzi i jest wielkim grzéchem. Nie żyjemy téż dla tego, abyśmy jedli; ale dla tego jemy, abyśmy żyli.

4. Gorących potraw jeść nie trzeba, bo gorące jadło psuje zęby i parzy żołądek. a kto łakomo gorące potrawy jada, ten często choruje.

5. Nigdy nie jedzcie niedojrzałych owoców, ani jabłek, ani gruszek, ani śliw, i nie tykajcie prócz poziomek, borówek i malin żadnych innych jagód po lesie i krzakach, bo-

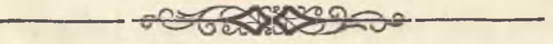
byście się niemi zatruć, pochorować i poumierać mogły. A to okropne i straszne dręczą bóle i cierpienia takie dzieci, któreby niedojrzałe, niezdrowe lub truciznę w sobie mające zjadły jagody.

Nauczyciel może tu pokazać niektóre szkodliwe jagody, jak n. p. *Jedna jagoda* albo *czworolistek* (vierblätrige Einbeere) (Paris quadrifolia). *Wilcze jagody* (Tollkirsche) (bellandona) *Wilcze łyko* (Kellerhals) (Daphne Mezereum).

6. Nie tykajcie same nigdy, bez wiedzy rodziców żadnego jadła, ani napoju; nie wypijajcie mleka i nie ruszajcie suszonych gruszek, śliwek, albo orzechów lub grochu, bo to grzéch dwojaki i kradzieży i łakomstwa; takiemi dziećmi brzydzi się każdy a ludzie nazywają je *paskudnikami* i t. d.

Słuchajcie co się to Pawlusiowi stało, który był takim łakotnisiem i lubiał przysmaczki: (Powiastki Jachowicza T. II. str. 88.

Pawluś był łakomiec wielki,
Z kieliszków pozostałe wysączał kropelki;
Okruszynki zbierał z ziemi,
Choć się niemógł najeść niemi.
Z placuszków wyskubywał rozynki, migdały,
Mama się nań gniewała, ciocie go łajały,
A on zawsze broił swoje! —
Dostał się do śpiżarni, patrzy, stoją słoje,
„Tu zapewne rzeczy smaczne,“
Rzekł sam do siebie, „zaraz z brzega zacznę.
Tu kawijor zielony, skosztować go trzeba.“
Ukroił kawałek chleba,
Grubo sobie nasmarował:
Alić zaledwie skosztował,
Okropnie go zanudziło,
Bo to mydło szare było.
Dzieci! jego cierpienia z łatwością pojmiecie!
I was to kiedyś spotka, gdy chciwe będziecie.



OBWIESZCZENIA KONKURSOWE.

L. 749.

Przy skole głównéj *w Tarnowie*, posada *nauczyciela*, patronatu rządowego, z roczną pensyą w ilości 315 zł. a. w. (przez pensyonowanie się P. Jana Stepkiewicza) w skutek rozporządzenia Krakowskiéj c. k. Komisyi Namiestn. z dnia 5. sierpnia 1864, do l. 18961, opróżnioną została.

Termin do podania upływa z dniem *30. października 1864.*

Tarnów dnia 13. sierpnia 1864.

L. 771.

Toż samo przy szkole głównéj *w Bochni*, Obwodu Krakowskiego, posada *nauczyciela* patronatu wspólnego (miejsk. i rządow.) z roczną pensyą w ilości 262 zł. 50 kr. a. w. (przez promocyą P. Ludw. Śliwińskiego) w skutek rozporządzenia Krak. c. k. Komisyi Namiestn. z dnia 12. sierp. 1864, do l. 20974, z terminem do *5. listopoda 1864.*

Tarnów dnia 20. sierpnia 1864.

L. 823.

W Biały, obwodu Wadowskiego, posada *nauczyciela głównego*, patronatu prywatnego (miejsk.) z roczną pensyą w ilości 420 zł. a. w. (przez promocyą P. Fr. Dbałowskiego) w skutek rozporządzenia Krak. c. k. Komisyi Namiestn. z dnia 30. sierpnia 1864, do l. 22651, z terminem do *15. listopada 1864.* Tarnów dnia 1. września 1864.

L. 871.

Posada *pomocnika naucz.* przy szkole głównéj *w Żywcu*, Obwodu Wadowskiego, patronatu miejskiego, z roczną płacą w ilości 126 zł. a. w. w skutek rozporządzenia Krak. c. k. Komisyi Namiestn. z dnia 1. września 1864, do l. 21937, do obsadzenia, z terminem do *26. października 1864.* Tarnów dnia 11. września 1864.

L. 814.

Przy szkole *trywialnéj panienskiéj w Biały*, Obwodu Wadowskiego, patronatu miejskiego, jest posada nauczycielki z roczną płacą w ilości 210 zł. a. w. (przez promocyą P. Leopoldyny Geiselreiter) do obsadzenia; w skutek rozporządzenia Krak. c. k. Komisyi Namiestn. z dnia 25. sierpnia 1864, do l. 21542, rozpisuje się konkurs z terminem do *10. listopada 1864.* Tarnów dnia 30. sierpnia 1864.

L. 854.

Na posadę *nauczyciela i organisty* przy szkole trywialnéj *w Leńczach*, Obwodu Wadowskiego, Dekanatu Skawińskiego, patronatu prywatnego, z roczną płacą w ilości 160 złr. 40 kr. a. w. z terminem do *15. października 1864.* Tarnów dnia 7. września 1864.

L. *891.*

Toż samo przy szkole parafialnéj *w Rzochowie*, Obwodu Tarnowskiego, Dekanatu Mieleckiego, patronatu prywatnego, na posadę *nauczyciela i organisty*, z roczną płacą w ilości 151 złr. 50 kr. a. w. w skutek rozporządzenia Krak. c. k. Komisyi Namiestn. z dnia 6. września 1864, do l. 20994, z terminem do *25. października 1864.*

Tarnów dnia 15. września 1864.

L. 946.

Przy szkole trywialnéj *w Ostrowy*, Obwodu Tarnowskiego, Dekanatu Mieleckiego patronatu rządowego, jest posada *nauczyciela i organisty* z roczną płacą w ilości 178 złr. 50 c. a. w. (przez rezygnacyą P. Jana Sławińskiego) do obsadzenia.

W skutek rozporządzenia c. k. Kommissyi Nam. Krak. z dnia 17. września 1864 do L. 23503, rozpisuje się konkurs z terminem do 10. listopada 1864.

Tarnów dnia 26. września 1864.

Ubiegający się o te posady, mają prośby swoje własnoręcznie napisane i dokumentami należytemi, co do uzdolnienia i zasług opatrzone, Władzy Konsystorkiéj za pośrednictwem Zwierzchności właściwych przedłożyć.

Z Konsystorza Biskupiego,

Tarnów dnia 23. Wrześ. 1864.

Józef Alojzy,
Biskup Tarnowski.

Jan Figwer,
Kanclerz.

Tarnów i Jasło. Drukiem A. Rusinowskiego, 1864.

Bestimmungen

über die

Wiederholungs- (Fortbildungs-) Schulen und über die Fachschulen für Gewerbs-Lehrlinge.

(Erlassen mit Decret des k. k. Staats-Ministeriums vom 5. Juni 1864, Z. 2438 C. U.)

A. Wiederholungs- und Fortbildungs-Schulen.

a) Einrichtung, Zeit und Dauer des Unterrichtes, Lehrgegenstände, Schulbücher und andere Lehrmittel.

§. 1.

Der Wiederholungs- und Fortbildungs-Unterricht steht in unmittelbarer Verbindung mit der eigentlichen Volks- oder Werktags-Schule, und ist in jeder öffentlichen Volks-Schule (mit Einschluß der Normal-Haupt-Schulen) in der Regel an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der hohen Festtage und der in die gesetzliche Ferialzeit fallenden Sonn- und Feiertage zu ertheilen. Er hat mindestens zwei und in den Classen, wo Zeichnungs-Unterricht ertheilt wird, mindestens drei Stunden zu dauern. Den Schul-Vorstehern im Einvernehmen mit den Vorständen der Gemeinden und der Gewerbs-Genossenschaften, und wo letztere nicht bestehen, im Einvernehmen mit den Repräsentanten der Gewerbe ist gestattet, nach Maßgabe der Ortsverhältnisse neben oder statt den Sonn- und Feiertagen, andere Tage zu wählen, und insbesondere mehrere Morgen- oder Abendstunden in der Woche für diesen Unterricht zu bestimmen. Auf gleiche Art ist, da der Besuch des öffentlichen Gottesdienstes durch den Wiederholungs-Unterricht nicht verhindert werden darf, zu bestimmen, zu welchen Stunden derselbe an den Sonn- und Feiertagen stattzufinden hat.

§. 2.

Die Knaben und Mädchen sind abgesondert zu unterrichten.

USTANOWIENIA

tyczące się

szkół powtarzających (dalej kształcących) jakotéż zawodowych dla terminatorów i praktykantów przemysłowych.

(Wydane dekretem Wys. Ministerstwa Stanu z dnia 5. Czerwca 1864 Liczba 2438 C. U.)

A. Szkoły powtarzające i dalej kształcące.

a) Urządzenie, czas, trwanie nauki, przedmioty, książki i inne środki naukowe.

§. 1.

Nauka powtarzająca i dalej kształcąca pozostaje w bezpośrednim związku ze szkołą ludową i powinna być udzielaną w każdéj publicznéj szkole ludowéj (włącznie ze szkołami głównemi) a to w niedzielę i święta z wyjątkiem świąt uroczystych, jakotéż świąt i niedziel przypadających w czasie wakacyj. Nauka ta trwać powinna najmniéj dwie, a w klasach gdzie i nauki rysunków się udziela najmniéj trzy godziny. Pozwolono jednakże przełożonym szkół za porozumieniem się z naczelnikami gmin jakotéż ze stowarzyszeniami przemysłowemi, a gdzie takowe nie istnieją za porozumieniem się z reprezentantami przemysłu w miarę stosunków miejscowych obok albo zamiast niedziel i dni świątecznych obrać dnie inne a mianowicie przeznaczyć kilka godzin z rana lub wieczorem, w których ta nauka ma się odbywać. Również należy wyznaczyć godziny dla nauki powtarzającéj w niedzielę i święta uroczyste, by terminatorowie na nabożeństwie w kościele znajdywać się mogli.

§. 2.

Chłopcom i dziewczętom naukę odrębnie udzielać należy.

§ 3.

Die Wiederholungs- und Fortbildungs-Schule hat nicht bloß das Erlernte tiefer einzuprägen und auf die verschiedenen Vorkommnisse und Beschäftigungen des Lebens anzuwenden, sondern auch neue Kenntnisse, insbesondere solche, die den Schülern in ihren Berufsverhältnissen nützlich werden können, mitzutheilen. Auf dem Lande hat sie die landwirthschaftlichen, und in Städten die gewerblichen Beschäftigungen in sorgfältige Beachtung zu nehmen.

Der Religions-Unterricht bildet nur dort einen besonderen Lehrgegenstand der Wiederholungs-Schule, wo die Schüler wegen örtlicher Hindernisse die Christenlehre nicht besuchen können.

Unter allen Umständen aber hat sie ihre eifrige Wirksamkeit auf die Begründung einer thätigen Religiösität und auf die Beförderung guter Sitten zu richten.

§. 4.

In Orten, wo sich mehrere Lehrer befinden, ist insbesondere die männliche Jugend in mehrere Classen abzutheilen, und ist darauf zu sehen, daß einer Classe oder Abtheilung keine allzugroße Anzahl von Schülern, in der Regel nicht über 80, zugewiesen werde.

§. 5.

An Haupt-Schulen mit oder ohne Unter-Realschulen soll die Wiederholungs- und Fortbildungs-Schule aus drei bis vier Abtheilungen oder Classen mit einer gleichen Anzahl von Lehrzimmern bestehen. In diese nach einem stufenmäßig gegliederten Lehrplane eingerichteten Classen sind die Schüler nach dem Grade ihrer Vorbildung zu vertheilen. Wo die Zahl der Schüler so groß ist, daß sie nicht in vier Lehrzimmern untergebracht werden können, sollen die weiter erforderlichen Abtheilungen als Parallel- oder Neben-Classen errichtet werden.

Das Vorrücken der Schüler in die nächst höhere Classe hat an mehrclassigen Wiederholungs-Schulen nach halbjährigen Cursen (Semester) zu geschehen.

Die Ausführungs-Bestimmnngen zu treffen, liegt dem Schul-Vorstande mit den betheiligten Lehrern ob.

§. 6.

Wo eine mehrclassige Wiederholungs-Schule besteht, ist der Unterricht von Classe zu Classe fortschreitend mit beständiger Berücksichtigung der Vorkenntnisse der Schüler zu ertheilen. In der ersten, zweiten und dritten Classe sind die Kenntnisse der Schüler im

§. 3.

Szkoła powtarzająca i daléj kształcąca ma nietylko obowiązek głębszego wpajania wyuczonego i stósowania tego do rozmaitych potrzeb i zatrudnień życia, lecz téż uczniom nowych, mianowicie takich wiadomości udzielić, które im w ich przyszłym zawodzie pożyteczné-mi być mogą. Przy tém troskliwie baczyć należy, by w szkołach wiejskich wykładano przedmioty należące do rolnictwa, w miejskich zaś do zatrudnień przemysłowych. Nauka religii tam tylko stanowi osobny przedmiot naukowy w szkole powtarzającéj, gdzie uczniowie dla przeszkód miejscowych na katechizacyę uczęszczać nie mogą. Przedewszystkiém powinna ta szkoła ugruntowanie prawdziwéj religijności jakotéż uszlachetnienie dobrych obyczajów szczególnie mieć na celu.

§. 4.

W miejscach gdzie się więcéj nauczycieli znajduje należy młodzież męzką na kilka klas podzielić i na to zwracać uwagę aby do jednéj klasy nie za wielu, a nigdy nad ośmdziesięciu uczniów nie uczęszczało.

§. 5.

W szkołach głównych i z niemi połączonych niższych realnych, albo też i bez tychże powinna szkoła powtarzająca i daléj kształcąca z trzech lub cztérech składać się klas z równą ilością sal naukowych. W tychże klasach mają uczniowie podług stopniowo ułożonego planu naukowego i według stopnia piérwszych zasobów naukowych być rozdzieleni. Gdzie liczba uczniów jest tak wielką, że w cztérech salach pomieszczoną być nie może, powinny być daléj potrzebne oddziały jako klasy przyboczne urządzone.

Do wyższych klas przypuszcza się uczniów po skończonych półroczach.

Co w takich razach zarządzić należy orzeka o tém przełożony zakładu z dotyczącymi nauczycielami.

§. 6.

Gdzie kilkoklasowa szkoła powtarzająca istnieje, należy stopniować naukę od klasy do klasy postępując z uwzględnieniem początkowych wiadomości uczniów. W 1, 2 i 3éj klasie należy się uczniów w czytaniu, gramatyce, pi-

Sprachsache (Lesen, Sprachlehre, mündlichen und schriftlichen Gedanken=Ausdruck, Rechtschreiben), im Schreiben und Rechnen zu befestigen, und möglichst zu erweitern. In der dritten Classe sollen die Schüler die nöthige Fertigkeit im sprachrichtigen und leserlichen Schreiben erlangen, und dahin gebracht werden, daß sie leichtere Aufsätze, wie solche im praktischen Leben vorkommen, fehlerfrei anfertigen können. Im Rechnen sollen es die Schüler der dritten Classe zum fertigen Kopf= und Tafel=Rechnen in den vier Grund=Rechnungsarten in ganzen und gebrochenen (gemeinen und Decimal=Brüchen), benannten und unbenannten Zahlen bringen. In der vierten oder obersten Classe ist die Uebung in Geschäfts=Aufsätzen und im Rechnen fortzusetzen, das Wichtigste über gewerbliche Buchführung und über Wechsel beizubringen und das Zeichnen als Haupt=Gegenstand zu betreiben. Dem Zeichnen ist die Hälfte der bemessenen Unterrichtszeit zu widmen.

Wo die Zahl der Schüler nicht so groß ist, daß eine vierte Abtheilung mit einem eigenen Lehrzimmer nöthig erscheint, ist der Unterricht in den vorstehend bezeichneten Gegenständen nach drei Classen zweckmäßig zu regeln, und das Zeichnen in die dritte Classe aufzunehmen.

Demselben Lehrziele haben auch jene Wiederholungs=Schulen möglichst nachzustreben, welche nur aus zwei oder einer Classe bestehen.

§. 7.

Bei dem Wiederholungs=Unterrichte sind jene Lehr- und Lesebücher zu gebrauchen, welche hiezu durch besondere Anordnungen bestimmt, oder als zuläßig erklärt werden.

In soweit für die erforderlichen Lehrmittel, namentlich zum Gebrauche beim Zeichnungs=Unterrichte nicht anderweitig gesorgt wird, sind dazu die Gemeinden zu verhalten. Das Erforderliche an Büchern, Papier u. a. haben die Schüler selbst beizuschaffen; ganz Arme sind von den Gemeinden zu unterstützen, und sind dazu auch die Gewerbstreibenden in Anspruch zu nehmen.

§. 8.

Wo nicht etwas anderes bereits festgestellt ist, haben die Wiederholungs=Schüler weder ein Schulgeld, noch eine sonstige Abgabe für den Unterricht zu ent-

sowni, w pisemném i ustném wyrażeniu myśli, daléj w kaligrafii i rachunkach gruntownie ćwiczyć i ile możności w tych przedmiotach do pewnéj doprowadzić biegłości; w 3ciéj klasie należy wprawić uczniów w biegłém tak poprawném jakotéż i czytelném pisaniu a oprócz tego stósownémi ćwiczeniami tak dalece zdążyć się starać, aby uczniowie takie układy pisemne bezbłędnie spisywać potrafili, jakie w codzienném życiu potrzebnémi się okazują. W rachunkach potrzeba doprowadzić ich do biegłości w rachowaniu z pamięci i na tablicy; daléj w cztérech głównych działaniach tak liczbami całémi jak ułamkami (zwyczajnémi i dziesiętnémi), liczbami tak mianowanémi jak niemianowanémi. W klasie czwartéj a oraz najwyższéj potrzeba w układaniu różnych pism cywilnych jakotéż i w rachunkach stopniowo daléj postępować; a oprócz tego przejść z nimi najważniejsze części o prowadzeniu ksiąg kupieckich jakoteż o wekslach, a przytém rysunki za najważniejszy uważać przedmiot, któremu połowę na naukę powtarzającą w téj klasie przeznaczonego czasu poświęcić potrzeba.

Gdy zaś ilość uczniów nie jest tak wielką, żeby nie było potrzeby urządzenia czwartego oddziału z salą osobną, można wyż wymienione przedmioty na 3 klasy stósownie podzielić; rysunki natenczas przypadną na klasę trzecią.

Do tego samego celu zdążać powinny i szkoły powtarzające z dwóch a nawet z jednéj składające się klasy.

§. 7.

Przy nauce powtarzającéj należy się tylko takich używać książek, które osobném rozporządzeniem na ten cel przeznaczono, albo za stósowne uznano.

Jeżeli na potrzebne środki naukowe, a mianowicie przy nauce rysunków, nie ma stałego funduszu, powinny gminy postarać się o takowe. O książki, papiér i t. p. rzeczy uczniowie sami starać się mają; biédnych zaś uczniów gminy lub osoby trudniące się przemysłem wspierać powinny.

§. 8.

W miejscach, gdzie w téj mierze nic nie ustanowiono są uczniowie tak od czesnego jak téż od wszelkiéj opłaty wolnymi. O opał, czy-

richten, und für die Beheizung und Säuberung der Lehrzimmer haben jene zu sorgen, denen diese Sorge bezüglich der Schule überhaupt obliegt.

b) Lehr-Personale.

§. 9.

Alle an den Volks-Schulen angestellten Lehrer und Unterlehrer (Lehrerinen und Unterlehrerinen) sind verpflichtet, an dem gesetzlichen Wiederholungs- und Fortbildungs-Unterrichte sich zu betheiligen.

An mehrclassigen Wiederholungs-Schulen sollen die Lehrer der einzelnen Abtheilungen während des Semesters ohne einen wichtigen Grund nicht gewechselt werden; auch soll bei den vorgeschriebenen monatlichen Besprechungen (Conferenzen) der Directoren und dirigirenden Lehrer mit den Lehrern und Unterlehrern dem Zustande und der Beförderung des Wiederholungs-Unterrichtes eine vorzügliche Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Eifer und Erfolg im Wiederholungs-Unterrichte soll den Lehrern und Unterlehrern als Verdienst angerechnet, und in angemessener Weise zur Anerkennung gebracht werden.

Wo Remunerationen für die dießfällige Mühewaltung des Lehr-Personales noch nicht systemisirt sind, ist thunlichst Sorge zu tragen, daß solche entweder jährlich oder in anderen festgesetzten Zeiträumen aus Gemeindemitteln erfolgt werden. Hiebei sind diejenigen Lehrer besonders zu berücksichtigen, welche den Wiederholungs-Unterricht auch an Wochentagen zu ertheilen haben.

c) Aufsicht. Aeußere Schul-Ordnung.

§. 10.

Die Wiederholungs- und Fortbildungs-Schulen stehen unter Aufsicht der Behörden der Volks-Schulen.

Für den Zeichnungs-Unterricht sind, wo es noch nicht geschehen ist, und geeignete Fachmänner dafür gewonnen werden können, besondere Zeichnungs-Inspectoren zu bestellen.

An der Förderung dieser Schulen, namentlich in Städten, haben sich auch die Repräsentanten der Gewerbe, und zwar vornämlich hinsichtlich des von außen her zu leistenden Beistandes, der Ueberwachung und Förderung des Schulbesuches, Zuhaltung der Unterrichtszeit und Beobachtung der Stundeneintheilung, des Einflusses auf die Schüler außer der Schule, sowie hinsichtlich der Beistellung der Schulbücher und anderer Unterrichts-Erforderniße zu betheiligen, zu welchem Zwecke von denselben besondere Inspectoren aus dem Gewerbsstande zu bestellen sind.

szczenie sal naukowych starać się są ci obowiązani, których pieczy powierzono szkołę.

***b*) Zgromadzenie nauczycieli.**

§. 9.

Wszyscy nauczyciele i pomocnicy (nauczycielki i pomocnice) szkół ludowych są obowiązani mieć udział także w naukach udzielanych w szkołach powtarzających.

W szkołach powtarzających o kilku klasach nie powinni w ciągu kursu nauczyciele bez ważnéj zmieniać się przyczyny; a podczas przepisanych miesięcznych posiedzeń dyrektorów lub dyrygujących nauczycieli wraz z nauczycielami i pomocnikami należy się na stan i udoskonalenie nauk powtarzających szczególną zwracać uwagę.

Gorliwość i skutek pomyślny w udzielaniu nauk powtarzających powinny nauczycielom i pomocnikom za zasługę być poczytane i w stósowny sposób uznane.

Gdzie wynagrodzenie za takowe trudy zgromadzenia nauczycieli jeszcze nie ustanowiono, o ile możności starać się potrzeba, aby takowe rocznie lub w innym oznaczonym czasie z funduszu gminnego wypłacano. W tym razie uwzględniać należy najwięcéj takich nauczycieli, którzy się nauce powtarzającéj podczas dni powszednich poświęcają.

c) Dozór i zewnętrzny porządek szkoły.

§. 10.

Szkoły powtarzające i daléj kształcące zostają pod dozorem władzy szkół ludowych.

Dla nauki rysunków potrzeba, jeżeli tego dotąd nie uskuteczniono a zwłaszcza gdy zdolni w tym miejscu nauczycielowie się znajdują, osobnych do tego ustanowić dozorców.

W czynném popieraniu tych szkół a mianowicie w miastach winni brać udział i reprezentanci przemysłu a osobliwie co do niesienia pomocy zewnętrznéj, czuwania nad pilném uczęszczaniem do szkoły, punktualnego dotrzymywania i zastósowania się do rozkładu godzin, wpływania na uczniów poza szkołą, jakotéż co się tyczy dostarczania książek i innych potrzeb naukowych, w którymto celu od tychże osobni dozorcy ze stanu przemysłowego ustanowieni być mają.

Die Seelsorger und die weltlichen Orts-Schul-aufseher sollen, so oft es ihnen möglich ist, bei dem Wiederholungs-Unterrichte zugegen sein.

Auch wird es der guten Sache nur förderlich sein, wenn die Gemeinde-Vorsteher in der Wiederholungs-Schule von Zeit zu Zeit erscheinen, und sich von dem Zustande derselben überzeugen.

Ein besonderer Eifer in der Ausübung des Aufsichts-Amtes wird von der Regierung als Verdienst angesehen und gewürdigt werden.

Miejscowi plebani i świeccy dozorcy szkół powinni ile razy tylko okoliczności im dozwalają być obecnymi przy nauce powtarzającéj.

Skuteczną téż rzeczą będzie, jeżeli naczelnicy gmin szkołę powtarzającą często zwiédzać będą w celu przekonania się o stanie takowéj. Szczególną gorliwość w wypełnianiu tego urzędu dozorczego rząd oceni i za zasługę poczyta.

§. 11.

In jeder Wiederholungs-Schule, an mehrclassigen in jeder Classe, ist von dem Lehrer ein Katalog zu führen, in welchem der Name jedes Schülers nebst Alter, Geburtsort, Land, Religion, Beschäftigung, Name und Wohnort der Eltern oder des Lehrherrn, Fabriksherrn oder Dienstgebers, und Tag des Eintrittes in die Schule einzutragen, und worin die nöthigen Vormerkungen über den Schulbesuch, die Verwendung, das sittliche Verhalten und die Fortschritte zu machen sind. In dem Kataloge haben am geeigneten Platze auch die Personen, welche die Aufsicht führen, den Tag ihres Besuches der Schule einzuzeichnen.

An mehrclassigen Wiederholungs-Schulen ist außer den Hand-Katalogen der einzelnen Lehrer noch ein Haupt-Katalog über die gesammte Schule anzufertigen und im Schul-Archiv aufzubewahren.

Wo eigene „Wiederholungs-Schulbüchlein" als Controle für den Schulbesuch noch nicht eingeführt sind, hat dieß zu geschehen, und haben die Lehrer die nöthigen Einzeichnungen oder die etwa eingeführte Stämplung in der Art zu machen, daß dadurch der Unterricht so wenig als möglich gestört und abgekürzt werde.

§. 11.

W każdéj powtarzającéj szkole o kilku klasach powinien każdy nauczyciel klasy mieć podręczny katalog, w którym imię, wiek, miejsce urodzenia, kraj, religię, zatrudnienie, imię i miejsce pobytu rodziców, majstra, fabrykanta, albo służbodawcy jakoteż dzień i miesiąc zapisania do szkoły wpisywać powinien; tamże mają być porobione uwagi co do uczęszczania do szkoły, pilności, obyczajnego zachowania się i postępu. Osoby mające dozór nad szkołą powinny w miejcu stósownem dzień odbytéj wizyty w tymże katalogu zapisywać.

W szkołach powtarzających kilkoklasowych powinien oprócz podręcznych katalogów nauczycieli znajdywać się i katalog główny dla całéj szkoły, a w końcu w archiwie szkolnym być przechowanym.

Gdzieby rzeczone katalogi jeszcze zaprowadzone nie były, trzeba takowe bezzwłocznie zaprowadzić i w ten sposób oznaczyć i przygotować, aby nie przerywać nauki i nie tracić czasu niepotrzebnie.

§. 12.

Die Abhaltung öffentlicher Prüfungen in den Wiederholungs- und Fortbildungs-Schulen bleibt dem Ermessen der Schul-Bezirks-Aufseher (beziehungsweise der Schulen-Ober-Aufseher) im Einvernehmen mit den Orts-Seelsorgern und den Vorstehungen der Gemeinden und Gewerbstreibenden überlassen.

Wo eine öffentliche Prüfung nicht eingeführt wird, soll an dem letzten Unterrichtstage jedes Schuljahres eine feierliche Classen-Verlesung, zu welcher die Schul-Vorsteher, die aus dem Gewerbsstande bestellten Inspectoren, die weltlichen Orts-Schul-Aufseher einzuladen, sowie andere Schulfreunde und die Eltern der Schüler zuzulassen sind, vorgenommen werden, wobei die fleißigsten und sittsamsten Schüler unter Bethei-

§. 12.

Kiedy się publiczne popisy w szkole powtarzającéj odbywać mają, rozstrzyga sam powiatowy dozorca szkół (względnie naddozorca szkół) za porozumieniem się z miejscowymi proboszczami jakoteż z przełożonymi gmin i przemysłowcami. Gdzie jeszcze nie zaprowadzono popisów publicznych, należy się w ostatnim dniu nauki uroczyście przeczytać klasy (postępy) uczniów a to w przytomności przełożonych szkół ze stanu przemysłowego obranych dozorców (inspektorów) jakoteż świeckich dozorców, lecz mogą tu także rodzice i opiekunowie uczniów a wreszcie i inni w tym interesowani być obecnymi; najpilniejszych i najobyczajniejszych uczniów

lung mit Prämien, welche von den Gemeinden, Gewerbstreibenden oder anderen Schulfreunden gespendet werden, zu beloben sind, an diejenigen aber, bei denen Unfleiß und tadelhafte Sitten bemerkt wurden, ein ernstes Wort der Ermahnung und Warnung zu richten ist.

In Städten, wo die Leitung und Beaufsichtigung der Wiederholungs-Schulen wegen der großen Schülerzahl viele Mühewaltung erfordert, hat der Schul-Vorstand mit den bei dem Unterrichte betheiligten Lehrern und den aus dem Gewerbs- und Handelsstande bestellten Inspectoren wenigstens halbjährige Berathungen abzuhalten, bei welchen nebst dem, was das Gedeihen der Anstalt betrifft, zugleich die Classen-Noten derjenigen Schüler, welche zum Austritt (beziehungsweise zum Uebertritt in die gewerbliche Fachschule) reif sind, zu bestimmen sein werden.

§. 13.

Die Schul-Zeugnisse werden unentgeltlich und in gleicher Weise, wie jene der Werktags-Schulen, ausgefertigt. Zeugnisse erhalten nur diejenigen Schüler und Schülerinen, welche die Wiederholungs-Schule durch die vorgeschriebene Zeit besucht haben. Die Zeugnisse über den Wiederholungs-Unterricht sind, wo nicht die Umstände eine abgesonderte Ausfertigung derselben nothwendig machen, mit jenen über den Religions-Unterricht, beziehungsweise den Besuch der Christenlehre, zu verbinden.

§. 14.

Ueber die Wiederholungs- und Fortbildungs-Schulen haben die Schul-Bezirks-Aufseher alljährlich einen besonderen Bericht zu erstatten, und denselben mit dem Haupt-Berichte über den Zustand der Volksschulen in Verbindung zu bringen.

d) Pflicht zum Besuche der Wiederholungs-Schule und Strafen für die Vernachlässigung desselben.

§. 15.

Die Pflicht zum Eintritte in die Wiederholungs-Schule beginnt sogleich nach dem Austritte aus der Werktags-Schule, bei Gewerbs-Lehrlingen insbesondere mit dem Eintritte in die Lehre.

Diese sowie die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungs-Schule währt in der Regel bis zum vollendeten 15. Lebensjahre; bei Gewerbs-Lehrlingen, sofern dieselben nicht in eine gewerbliche Fachschule übertreten, durch die ganze Dauer der Lehrzeit.

należy się pochwalić i nagrodzić premijami, o które się gmina, osoby przemysłowe i inni dobroczyńcy szkół postarali; niedbałym zaś i nieobyczajnym surowe dać napomnienie i przestrogę.

W miastach zaś, gdzie kierownictwo i dozór szkół powtarzających dla nader wielkiéj liczby uczniów z wielkiemi trudami jest połączone, powinien przełożony szkoły wraz z nauczycielami mającymi udział w nauczaniu jakotéż z ustanowionymi dozorcami tak ze stanu przemysłowego jakotéż handlowego odbywać przynajmniéj półroczne narady, na których nietylko dobro zakładu lecz oraz klasyfikacya tych uczniów, którzy już wystąpić albo do zawodowo-przemysłowéj szkoły przejść mają, będą stanowiły przedmiot posiedzenia.

§. 13.

Zaświadczenia szkolne mają się również jak i w szkołach publicznych wydawać bezpłatnie. Takowe otrzymać mogą tylko ci uczniowie i uczennice, które do szkoły powtarzającéj przez cały przeciąg przepisanego czasu uczęszczali. Zaświadczenia tyczące się nauki powtarzającéj należy połączyć z nauką religii lub katechizmową, wyjąwszy jeżeliby okoliczności osobnego świadectwa w téj mierze wymagały.

§. 14.

Powiatowi dozorcy szkół winni corocznie zdawać sprawozdanie o szkołach powtarzających i daléj kształcących i takowe połączyć z głównem sprawozdaniem o stanie szkół ludowych.

***d*) Obowiązek uczęszczania do szkół powtarzających i kary za niedopełnienie tegoż.**

§. 15.

Uczniowie winni zaraz po ukończeniu szkół ludowych uczęszczać do szkoły powtarzającéj, terminatorowie zaś zaraz na wstępie do terminu.

Tak czas terminowania jakotéż obowiązek uczęszczania do szkoły daléj kształcącéj trwa aż do ukończonego 15. roku. Tacy zaś terminatorowie, którzy się do zawodowo-przemysłowéj szkoły nie wpisali są obowiązani uczęszczać przez cały czas terminowania do téjże szkoły.

Durch diese Verpflichtung ist die allgemeine zum Besuche des Religions-Unterrichtes, beziehungsweise der Theilnahme an der Christenlehre dort, wo nicht in Folge örtlicher Verhältnisse (§. 3) der Religions-Unterricht in der Wiederholungs-Schule selbst ertheilt wird, nicht aufgehoben.

§. 16.

Vom Besuche der Wiederholungs- und Fortbildungs-Schule sind befreit:

1. Jene Knaben und Mädchen, welche nach dem Austritt aus der Werktags-Schule ihre Bildung ununterbrochen in höheren Lehr-Anstalten fortsetzen;

2. Knaben und Mädchen, welche nachgewiesener Maßen einen fortlaufenden häuslichen Unterricht genießen;

3. Knaben, welche entweder eine zweiclassige Unter-Realschule oder mindestens zwei Classen des Unter-Gymnasiums mit der ersten Fortgangs-Classe zurückgelegt haben;

4. Gewerbs-Lehrlinge, welche bereits die Wiederholungs-Schule und den Religions-Unterricht, beziehungsweise die Christenlehre, mit gutem Erfolge besucht haben.

§. 17.

Je nachdem die Aufnahme der Lehrlinge in die Lehre vor der Vorstehung der Gewerbs-Genossenschaft oder vor der Gemeinde-Vorstehung (§. 90 Gewerbe-Ordnung) geschehen ist, haben diese Vorstehungen die aufgenommenen Lehrlinge, ohne Unterschied, ob eine Probe-Lehrzeit bedungen wurde, oder nicht, bei der Schule, zu deren Besuche sie verpflichtet sind, anzumelden, und zugleich die Lehrherren an die Pflichten, die ihnen das Gesetz hinsichtlich des Schulbesuches der aufgenommenen Lehrlinge auferlegt, sowie an die Folgen der Verabsäumung dieser Pflichten in geeigneter Weise zu erinnern.

In gleicher Weise ist jeder Wechsel der Lehrherren, der Lehrlinge und die Entlassung jedes Lehrlings aus dem Lehr-Verhältnisse der Schule bekannt zu geben.

Damit sich Knaben und Mädchen, welche zum Besuche der Wiederholungs-Schule verpflichtet sind, dieser Pflicht nicht entziehen, soll in jedem Orte unter Mitwirkung der Gemeinde mit Zuziehung der aus dem Gewerbsstande bestellten Inspectoren alljährlich in den Herbst-Ferien, wie hinsichtlich der Werktags-Schulen, eine genaue Beschreibung der zum Besuche der Wiederholungs-Schule Verpflichteten vorgenommen, und bei dieser Gelegenheit auch erhoben werden, ob die Fabriks- und Gewerbs-Inhaber den ihnen hinsichtlich des Schul-Unterrichtes ihrer schulpflichtigen

Ten obowiązek nie znosi ogólnego obowiązku uczęszczania na naukę religii i katehizacyę tam, gdzie w skutek stosunków miejscowych nie można udzielać nauki religii w szkole powtarzającéj.

§. 16.

Od uczęszczania do szkoły powtarzającéj i daléj kształcącéj są uwolnieni:

1. Ci uczniowie i te uczennice, którzy po ukończeniu szkoły ludowéj uczęszczają do wyższych zakładów.

2. Ci, którzy dowiodą, że w domu prywatnie naukę pobierają.

3. Ci uczniowie, którzy albo dwie niższe realne albo dwie gimnazyalne klasy z dobrym ukończyli postępem.

4. Ci terminatorowie, którzy na naukę religii albo katechizacyę pilnie uczęszczali i szkołę powtarzającą z dobrym ukończyli postępem.

§. 17.

Jeżeli ucznia w przytomności przełożonych stowarzyszenia przemysłowców lub gminy do terminu przyjęto, powinni ciż przełożeni nowo przyjętych, nie zważając na to czy ugodę zrobiono lub nie, zaraz do szkoły wpisać i majstrów na obowiązki, które na nich prawo co do uczęszczania do szkoły wkłada, jakotéż i na skutki zaniedbania tychże uczynić uważnymi.

Również powinno się o każdéj zmianie zaszłéj między majstrem a uczniem, o oddaleniu tegoż z terminu szkołę zawiadomić.

Ażeby się chłopcy i dziewczęta mający obowiązek uczęszczania do szkoły powtarzającéj od téjże powinności nie ociągali, powinny się każdych wakacyj rownież jak i w szkołach ludowych przy pomocy gmin a przy zgromadzonych dozorcach ze stanu przemysłowego odbywać ogólne spisy tych, którzy uczęszczać do szkoły powtarzającéj są obowiązani, przy téjże sposobności powinno także być wymienioném, czy właściciele fabryk i przemysłowcy wypełniają obowiązki tyczące się uczęszczania do szkół obo-

Arbeiter und Lehrlinge durch die Gewerbe-Ordnung vorgeschriebenen Pflichten nachkommen.

§. 18.

Die Local-Schulaufsicht hat nicht nur die im Besuche der Wiederholungs-Schule nachlässigen Schüler ernsthaft zu ermahnen, und die Eltern, Dienstgeber und Lehrherren auf die Nachlässigkeit ihrer Kinder, Dienstboten und Lehrlinge bei Zeiten aufmerksam zu machen, sondern auch vierteljährig im Wege der Schul-Bezirks-, beziehungsweise Schulen-Oberaufsicht, ein Verzeichniß derjenigen Schüler, bei denen die angewandten gütlichen Mittel keine Beachtung fanden, der politischen Bezirks-Behörde zur gesetzlichen Amtshandlung vorzulegen. Entfällt die Nothwendigkeit der Vorlage eines solchen Verzeichnisses, so ist eine negative Anzeige der Behörde zu erstatten.

§. 19.

Eltern, Vormünder und Dienstgeber, welche die Schuld tragen, daß die Wiederholungs-Schule von ihren Kindern, Mündeln und Dienstboten verabsäumt wird, werden entweder zu einer Geldstrafe von 2 bis 4 fl. verhalten, oder bei erwiesener Mittellosigkeit mit eintägigem Arreste bestraft. Das Strafgeld ist den entweder schon bestehenden oder mittelst desselben neu zu gründenden Local-Schulfonden zuzuwenden, welche die so eingehenden Beträge lediglich zur Anschaffung von Schul-Requisiten für arme Kinder zu verwenden haben.

Inhaber von Fabriken und Gewerben dagegen, welche sich einer gleichen Verabsäumung hinsichtlich ihrer schulpflichtigen Arbeiter und Lehrlinge schuldig machen, verfallen einer Geldstrafe von 10 bis 400 fl. (§. 133 G. O.) oder bei Zahlungsunvermögen einer Arreststrafe, wobei für je 5 fl. ein Tag Arrest (§. 135 G. O.) zu bemessen ist.

Ist die Pflichtvergessenheit eines Gewerbs-Inhabers von der Art, daß es bedenklich erscheint ihm noch fernerhin Lehrlinge anzuvertrauen, so wird ihm das Recht, Lehrlinge zu halten, zeitweilig oder auf immer entzogen (§. 137 G. O.) Haben wiederholte Bestrafungen sich als fruchtlos erwiesen, so wird einem solchen Gewerbs-Inhaber die Gewerbs-Berechtigung entzogen (§. 138 G. O.).

Die Untersuchung und Bestrafung der dießfälligen Uebertretungen der Gewerbs-Inhaber obliegt über jeweilige Anzeige und insbesondere aus Anlaß der vierteljährig eingelangten Verzeichnisse (§. 18 dieser Verordnung) der politischen Bezirks-Behörde. Die

wiązanych do tego sług i terminatorów tychże a przepisanych ustawami tyczącemi się przemysłu.

§. 18.

Obowiązkiem szkolnego dozoru miejscowego jest nietylko uczniów opieszałych w uczęszczaniu do szkoły powtarzającéj napominać i uwagę rodziców, służbodawców i majstrów na opieszałość swych dzieci, sług lub terminatorów zawczasu zwrócić, lecz oraz powinien tenże w drodze powiatowego lub naddozoru szkół spis tych uczniów zaniedbujących nauki, u których łagodniejsze środki nie skutkowały, urzędowi powiatowemu w celu przepisanego użytkowania przedkładać kwartalnie. Jeżeliby nie było potrzebném przedkładać wykazu takiego, należy się o tém przecząco zawiadomić władzę.

§. 19.

Rodzice, opiekunowie i służbodawcy, na których spada wina, że ich dzieci, wychowanki i sługi szkołę powtarzającą zaniedbują, ulegają albo karze pieniężnéj od 2 do 4 złr. a w razie niemożności zapłacenia skazani będą na areszt jednodniowy. Pieniądze uzbierane z rzeczonych kar spływają do funduszów szkolnych miejscowych czy to już istniejących, czy to z pomienionych poniędzy utworzyć się mających; w ten sposób powstałych funduszów używać należy na sprawianie potrzebnych przyborów szkolnych dla ubogiéj młodzieży.

Właściciele fabryk lub przemysłowcy, którzy są winnymi opieszałości swéj czeladzi obowiązanéj uczęszczać do szkoły powtarzającéj ulegają karze pieniężnéj od 10 do 400 złr. (§. 133 ust. prz.), albo przy niemożności zapłacenia karze aresztu a mianowicie za 5 złr. dzień jeden (§. 135 ust. prz.).

Jeżeli się zaś właściciel fabryki lub przemysłowiec tak dalece zapomni, iżby się niebezpieczną zdawało rzeczą poruczyć mu na przyszłość terminatorów, natenczas traci prawo trzymania tychże albo tymczasowo, albo nawet na zawsze (§. 137 ust. prz.). Jeżeli powtórna kara pożądanego nie odniosła skutku, natenczas traci takowy prawo trudnienia się przemysłem (§. 138 ust. prz.).

Śledztwo i ukaranie takowych przekroczeń ze strony przemysłowców należy za każdorazowém doniesieniem a szczególnie z powodu kwartalnie otrzymanych spisów (§. 18 téj ustawy) do politycznego urzędu powiatowego. Kary pienięż-

Einbringung der Strafgelder (§. 151 G. O.) erfolgt im administrativen Executionswege. Sie fließen, wenn der Straffällige zu einer Genossenschafts- oder Unterstützungs-Casse beitragspflichtig ist, in die bezügliche Casse, sonst in den Armenfond des Ortes, wo die Uebertretung begangen wurde.

Gegen Gewerbs-Lehrlinge, welche durch eigene Schuld den Besuch der Wiederholungs-Schule vernachlässigen, werden, wenn die häusliche Zucht durch die Lehrherren ohne Erfolg bleibt, angemessene Arreststrafen (§ 135 G. O) verhängt.

In allen Fällen liegt es im Wirkungskreise der politischen Behörden, den bezüglich des Schulbesuchs-Zwanges bestehenden Vorschriften nach Maßgabe der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 Gehorsam zu verschaffen.

§. 20.

Ueber die wegen Vernachlässigung der Wiederholungs-Schule und Christenlehre aus Anlaß der vierteljährigen Verzeichnisse (§. 18 dieser Verordnung) gepflogenen Strafamtshandlungen hat jede politische Bezirks-Behörde nach Ablauf jedes Schuljahres, und längstens bis Ende November, einen den ganzen Bezirk umfassenden Bericht an die Landesstelle zu erstatten, und demselben einen Ausweis aller innerhalb des Amtsbereiches bestehenden Schulbezirke beizuschließen, aus welchem zu ersehen ist, welche Schulbezirke die vierteljährigen Verzeichnisse und welche negative Anzeigen vorgelegt haben.

B. Gewerbliche Fachschulen.

§. 21.

Die gewerblichen Fachschulen haben den Unterricht den Bedürfnissen der einzelnen Gewerbe möglichst anzupassen, und denselben vorwiegend praktisch zu gestalten. Es ist jedoch zulässig, ihren und den Zweck der Wiederholungsschule in denselben Anstalten zu vereinigen.

§. 22.

Die Verpflichtung zum Besuche der Fachschulen beginnt für schulpflichtige Gewerbs-Lehrlinge mit der erlangten allgemeinen Vorbildung und dauert bis zum Schlusse der Lehrzeit.

In die Fachschulen sind daher aufzunehmen:

1. Gewerbs-Lehrlinge, welche entweder eine zweiclassige Unter-Realschule oder mindestens zwei Classen des Unter-Gymnasiums mit der ersten Fortgangsclasse zurückgelegt haben;

ne (§. 151 ust. prz.) odbiérają się w drodze administracyjno-egzekucyjnéj. Jeżeli na winowajcy ciąży obowiązek złożenia kwoty do kasy stowarzyszenia lub wsparcia spływają wyż wymienione pieniądze do tejże kasy, zwykle zaś do funduszu przeznaczonego dla ubogich a zwłaszcza w owém miejscu, gdzie takowe przewinienie popełniono.

Terminatorowie, którzy z własnéj winy do szkoły powtarzającéj nie uczęszczali stósownie aresztem karani będą, w razie gdyby karność domowa ze strony majstrów żadnego nie odniosła skutku.

W każdym razie należy do zakresu działania władzy politycznéj zjednać powagę istniejącym przepisom względem przymusu do szkolnego uczęszczania w miarę Ces. rozporządzenia z dnia 20 kwietnia 1854 r

§. 20.

Każda władza polityczna winna po ubiegu każdego roku szkolnego najdaléj z końcem listopada uczynić o naradach karnych odbytych w skutek zaniedbania szkoły powtarzającéj i katechizacyi z powodu kwartalnych spisów (§. 18 tych ustaw) sprawozdanie obejmujące cały powiat rządowi krajowemu załączając oraz wykaz wszystkich powiatów szkolnych, z któregoby wynikało, które powiaty szkolne kwartalne spisy a które przeczące zawiadomienia przedłożyły.

B. Zawodowo przemysłowe szkoły.

§. 21.

Zawodowo przemysłowe szkoły mają na celu zastósować o ile możności naukę do potrzeb pojedyńczych rzemiosł i tę przeważnie praktycznie udzielić. Dozwala się jednakże połączyć cel tychże z celem szkół powtarzających w tych samych zakładach.

§. 22.

Terminatorowie posiadający ogólne wiadomości przygotowawcze są obowiązani uczęszczać do szkół zawodowych aż do ukończenia terminu.

Do szkół tych mogą być przyjęci:

1. Terminatorowie, ktorzy albo dwie niższe realne albo przynajmniéj dwie klasy gimnazyalne z dobrym postępem ukończyli.

2. Gewerbs-Lehrlinge, welche bereits die Wiederholungs-Schule und den Religions-Unterricht, beziehungsweise die Christenlehre, mit gutem Erfolge besucht haben;

3. Gewerbs-Lehrlinge, welche in Folge der in einer Aufnahms-Prüfung erprobten Befähigung der Aufnahme würdig erkannt werden.

§. 23.

Wer die Fachschulen zu gründen hat, und durch welche Mittel dieselben zu erhalten sind, bestimmt die Gewerbe-Ordnung (§§. 114, 119, 123. G. O.).

§. 24.

Ueber die organische Einrichtung der gewerblichen Fachschulen und über Aenderungen der getroffenen Einrichtungen, sowie über die Maßregeln, um die gehörige Benützung dieser Schulen zu controliren, haben die Gewerbs-Genossenschaften oder wo solche nicht bestehen, die Gemeinden oder sonstige Gründer Beschlüsse zu fassen, und solche der Landesstelle zur Genehmigung vorzulegen, welche darüber mit der Handels- und Gewerbekammer, und in dem Falle, als an derselben Anstalt Wiederholungs- und Fach-Unterricht ertheilt werden soll (§. 21), auch mit der Schulen-Ober-Aufsichts-Behörde das Einvernehmen zu pflegen hat.

§. 25.

Die Beiziehung öffentlicher Lehrer zu dem Unterrichte in Fachschulen ist nur in soweit zuläßig, als dieselben dadurch in der Erfüllung ihrer ordentlichen Berufspflicht nicht behindert werden. Im Falle ihrer Betheiligung sind sie berechtiget, für die dießfällige Mühewaltung eine angemessene Remuneration anzusprechen. Die Bestimmung dieser Remuneration bleibt dem gegenseitigen Uebereinkommen überlassen.

§. 26.

Die gewerblichen Fachschulen stehen unter der unmittelbaren Aufsicht der Gewerbs-Genossenschaften, und, wo solche nicht bestehen, der Gemeinden. Die Regierung behält auch rücksichtlich dieser Schulen das ihr gesetzlich zustehende Recht der Ueberwachung des Unterrichtes.

§. 27.

Hinsichtlich der Bestrafung der Vernachläßigung des Besuches der Fachschulen gelten die im §. 19 dieser Verordnung enthaltenen Bestimmungen.

2. Terminatorowie, którzy już do szkoły powtarzającéj i na naukę religii lub katechizacye pilnie uczęszczali.

3. Terminatorowie, którzy się w skutek egzaminu wstępnego zdolnymi okazali.

§. 23.

Kto ma szkoły zawodowe zakładać i z jakich środków takowe utrzymywać orzeka sama ustawa przemysłowa (§§. 114. 119 i 123. ust. prz.).

§. 24.

Organiczne urządzenia szkół zawodowych, zmiany ustanowionych urządzeń, środki co do kontroli tych szkół uchwalają same stowarzyszenia przemysłowe, a gdzie takowe nie istnieją gminy lub inni fundatorowie przedkładają je rządowi krajowemu, który takowe za porozumieniem izby handlowéj i przemysłowéj a jeźli w tym zakładzie ma być udzielaną nauka powtarzająca i zawodowa (§. 21. téj ust.) za porozumieniem się z władzą mającą dozór nad szkołą zatwierdza.

§. 25.

Nauczycieli publicznych o tyle tylko użyć można do udzielania nauk przy szkołach zawodowych, o ile to wykonywaniu ich zwyczajnych powinności nie staje na zawadzie. W razie gdyby brali udział, mają prawo żądania stósownego wynagrodzenia za podjęte trudy. Wyznaczenia tych wynagrodzeń pozostawia się obopólnemu porozumieniu.

§. 26.

Zawodowo przemysłowe szkoły zostają pod bezpośrednim dozorem stowarzyszeń przemysłowych, a gdzie takowych nie ma, pod dozorem gmin. Rząd i względem tych szkół zastrzega sobie prawo czuwania nad udzielaniem nauk.

§. 27.

Względem wymierzania kar za opieszałość w uczęszczaniu do szkoły zawodowéj obowiązują ustanowienia w §. 19. tych ustaw wyrażone.

§. 28.

Gewerbs-Lehrlinge, welche zum Besuche der Wiederholungs-Schule verpflichtet sind, werden durch die Aufnahme in eine Fachschule der Pflicht, die Christenlehre zu besuchen, nur in dem Falle enthoben, wenn an der Fachschule selbst ein genügender Religions-Unterricht ertheilt wird. Auch wird die der Schulen-Oberaufsichts-Behörde zustehende Ueberwachung solcher Lehrlinge in dieser Beziehung während des Besuches der Fachschule durch dieselben nicht behoben.

§. 28.

Tych terminatorów, którzy obowiązani są uczęszczać do szkoły powtarzającéj uwalnia się od obowiązku uczęszczania na katechizacyę, lecz tylko wtenczas, jeżeli w szkole zawodowéj wykłada się nauka religii. Również nie ustaje czuwanie nad terminatorami w ciągu uczęszczania tychże do szkół zawodowych ze strony władzy nadzorczéj szkół.